



die französische Kolonialabteilung zu schützen. Die wilden Tiere, die sich in einer Menagerie im Vergnügungspark befanden, brachen aus und flüchteten sich aus den Flammen in den Park.

Neben die **feuerfeste Verherrungen**

liegen folgende neuere Drucknachrichten vor:

**Brüssel, 15. August, 3 Uhr nachts.** Nach Erforschungen ist die linke Seite der Ausstellung bis zur Treppe, die nach der deutschen Abteilung führt, vollständig vernichtet. Es sind also die Ausstellungen Belgien, England, Frankreichs bis auf einen kleinen Teil zerstört und die Ausstellung Italiens fast beschädigt. Man glaubt auch, dass die großen Maschinenvölle, in der die kleinen Kinder untergebracht sind, ein Raub der Flammen wird, da das Feuer noch nietet. Man erklärt, dass keine Personen getötet, aber etwas 20 verletzt werden sind, darunter zwei schwer.

### Die deutsche Abteilung unversehrt.

**Brüssel, 15. August, 4 Uhr morgens.** Es gelang heute früh gegen 2 Uhr, das Feuer einzubläumen. Die wilden Tiere, die aus der Menagerie des Brüsseler Kirmesparcs entsprungen waren, sind getötet worden. Es verlautete nunmehr, dass bestimmt, dass eine Person im Kirmespark umgekommen ist. Das Terrain der Ausstellung ist in weitem Umkreise von Militär abgesperrt. Wie es heißt, soll das Feuer im sogenannten englischen Restaurant in Alt-Brüssel, und zwar durch Kurzschluss der elektrischen Leitung entstanden sein. Um dem Feuer Einhalt zu tun, mussten durch Militäraufenthalte eingelne Gebäude gesprengt werden.

In einem noch in der Nacht verbliebenen Extrablatt des "Peuple" wird die Bevölkerung aufgefordert, die Katastrophe, die die Weltausstellung betroffen hat, dadurch wieder gut zu machen, da man so schnell wie möglich beginnt, die vom Feuer zerstörten Teile wieder aufzubauen. Die Verluste sind ungewisster. Man spricht davon, dass

**Werte von 500 Mill. Franks verbrannt** sind. Fast alle großen Aussteller waren jedoch vernichtet. Die Jury der Weltausstellung, die eben die erste Phase ihrer Arbeit beendet hat, hatte das gesamte Material und die Dokumente in das Hauptwaltungsgebäude deponiert. Alle diese Papiere sind vernichtet. Die Ausstellung ist vorläufig für das Publikum geschlossen.

### Erlaß für das zerstörte Werk.

Eine Meldung des "Wolfsburg Telegraphen" besagt einigermaßen im Widerspruch dazu: **Brüssel, 15. August morgens.** Einige Berichte besagen, dass das Feuer durch Kurzschluss in der belgischen Abteilung entstanden sei, andere glauben nicht daran, da noch nach Ausbruch des Brandes ein Teil des elektrischen Lichtes brannte. Bleibt wahr die Urache mit Sicherheit niemals festgestellt werden können. In dem Stabwinkel Alt-Brüssel sind die wilden Tiere der Menagerie erschlagen. Das Ausstellungskomitee beschloß noch nichts, die Ausstellung nicht zu schließen. Man wird schon heute vormittag Präpositionen treffen, um in irgendeiner Form in kürzester Zeit Erlaß für das zerstörte Werk zu schaffen. Viele Ausstellungsgesände konnten in Sicherheit gebracht werden. Die Blätter melden, dass ein Kellner in den Flammen umgekommen ist; es ist jedoch unmöglich, genaues festzustellen.

### Ein Flammenmeer.

**Brüssel, 15. August, morgens:** Der ganze Himmel über Brüssel ist in ein Flammenmeer gesetzt. Die Funken fliegen über das ganze Terrain, und die Feuerwehren können nichts tun, als die eigentliche Stadt Brüssel und die deutsche Abteilung und die französische Kolonialabteilung, die glücklicherweise etwas abseits liegen, zu schützen. Vor der Ausstellung stand sich eine ungeheure Menschenmenge, die aus Brüssel und Umgebung zusammenströmte. Dazu kamen Automobile und andere Fahrzeuge, die von Minute zu Minute eintrafen. Die feurige Lüfte leuchtet weit ins Land hinein, und bei ihrem Schein sieht man auf den Straßen und Plätzen Brüssels jammernende und wehklagende Gruppen stehen, denn das Unglück ist unbeschreiblich für die Stadt, und unzählige Millionen an Werten sind vernichtet.

"Kun, welchen denn?"

"Dein lieber Vater hat für alles georgt. Mein Sohn hat eine Einladung von ihm erhalten, seinen Urlaub hier zu verbringen, und ich denke, wir werden ihn bald erwarten können."

Ruths Gesicht belebte sich. Eine leichte Röte überzog ihre Wangen und die Augen lebhaften Glanz.

"Und das liegt du Vöte mir erst jetzt, das ist schlecht von dir."

"Freust du dich denn auf kein Kommen?"

Die Majorin blieb gespannt zu ihr hinüber.

Katästrophe stieß mich, schon beinahe weg. Du gehst ja immer auf Wolken, wenn dein Fred in deiner Nähe ist."

Sie seufzte tief auf.

Das Gesicht der alten Dame strahlte.

"Es ist mein einziger Kind."

"Ja, und du liebst ihn über alles. Du hättest ihm sicher keinen Stiefvater gegeben."

(Fortsetzung folgt.)

### Tageschronik.

#### Das Eisenbahnunglück von Saujon.

**Paris, 15. August.** Präsident Galliéraud ist durch die Katastrophe von Saujon tief erschüttert. Er wird zwar nach der Schweiz weiterreisen, aber alle Punkte des Programms, welche den Charakter von Vergnügungen tragen, sollen in Fortfall kommen.

**Bordeaux, 15. August.** Über das Eisenbahnunglück liegt jetzt folgender Bericht vor: Ein Vergnügungszug, der jeden Sonntag 8 Uhr früh vom Staatsbahnhof der Vorstadt Bastide nach Ronan abschafft und die 140 Kilometer betragende Entfernung zwischen den beiden Städten in zwei Stunden zurücklegt, stieß normittags 10 Uhr 45 Min. infolge falscher Weichenstellung auf Bahnhof Saujon, 9 Kilometer von Ronan mit voller Geschwindigkeit auf einen leeren Güterzug auf. Der Zusammenprall war heftigster. Die juchs ersten Wagen dritter Klasse wurden vollständig ineinandergerissen und drei davon durchdr

In der englischen Abteilung, die unmittelbar an die belgische steht, wurden große Sammlungen von kostbaren Juwelen und Edelmetallen ausgestellt, ebenso Porzellan- und Kristallwaren von unschätzbarem Wert. Alles wurde ein Raub der Flammen. In der französischen Abteilung waren für viele Millionen den wertvollsten Kunstsgegenstände gesammelt, ebenso in dem schönen Alt-Brüssel.

### Das Feuer wütet fort.

**Brüssel, 15. August.** Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungshallen sind jetzt ein einiger ungeheure Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so dass man sich höchstens auf 150 Schritte nähern kann. Wasser in diese Gassen eingeschüttet, ist nahezu nutzlos, da es auf der Stelle verdampft. Man hatte versucht, von der Rückseite der Gebäude einzudringen, um das Feuer auf diese Weise von dort aus zu bekämpfen, aber vergebens. Alle Gebäude sind im Innern mit leichten Stoffen bekleidet, und von 100 zu 100 Meter ragen die Flammen an diesen Stoffmünden entlang, durch die herabfallenden Funken alles anderes mitentzündend. Der Windsturm bringt der Zuhörer den absolut feinen Widerstand, sondern plante in der Hitze und sprühte wie Pulver empor.

Die ganze Ausstellung ist durch eine große Allee gleichsam in zwei Teile getrennt. Man hoffte, dass diese Queralee dem Feuer eine Grenze setzen würde, aber ungünstigerweise erhob sich ein ziemlich heftiger Wind, der die Funken und brennenden Stücke nach auf die andere Seite der Allee trug. Im Nu stand auch jenseits alles in Flammen. Das donnernde Zusammenstoßen der Gebäude dient als akustische Begleitung.

an die deutsche Abteilung herangerückt; man verzweifelt beinahe, diese zu retten, obgleich alles daraus angemessen konzentriert ist, wenigstens dienen Teil vor den Flammen zu bewahren. Die Bewirrung zu vermehren, sind in dem Ausstellungsgelände einige 6000 Menschen, welche durch die geöffneten Ausgänge nicht heraus können, zusammengeküngt und alle trennen sich in grösster Bestürzung durcheinander. Aus der Stadt eilen die Angehörigen der eingekesselten Besucher herbei, und die Behörden haben Mühe, diese von den Eindringlingen in das Gelände abzuhalten. Gendarmen und Polizei sind von der ganzen Umgebung zusammengezogen, um halbwegs Ordnung zu schaffen. Das Feuer wütet fort und düst sich bis in die späten Tagessunden hinein fortsetzen.

### Wie ein Volksstück

mitte folgende Nachricht von der Stätte des Schreitens an:

**Brüssel, 15. August.** Während der gestrigen leichten Vorstellung in der Menagerie Postol auf der Weltausstellung wurde kurz vor Ausbruch des Brandes Tierbändiger Tomatal schwere Verwundungen erlitten. Er führte dem Publikum einen kleinen Haustier vor, indem er einem riesigen Löwen den Kopf in den geöffneten Rachen stieß. Schon oft hatte Tomatal dies getan, ohne dass ihm je etwas geschehen wäre. Gestern dagegen schnappte plötzlich die Kette an, und die Jähne drangen tief in die Schläue des Tierbändigers. Als das Publikum Blut aus dem Rachen des Löwen läuft, erhob sich eine wilde Panik; man eilte nach den Wäldern. Angewichen war Tomatal schrecklich geworden, und die Männer hatten große Mühe, ihn aus dem Rachen der Bestie zu treten. Glücklicherweise war das Tier durch das Schreien der Zuschauer verblüfft worden und hatte nicht weiter gebissen. Trotzdem wird an dem Auskommen des Tierbändigers zweifelt.

### Bericht eines Augenzeugen.

Ein Brüsseler berichtet dem "B. T." Auf der Höhe zu der Solothurnebene, wo die Ausstellung liegt, bemerkte ich, dass schon der Himmel über der ganzen Stadt von den aufsteigenden Flammen taghell erleuchtet war. Es schien, als ob auf dem Ausstellungsgelände ein riesenhaftes Feuerwerk abgezündet und schwer verletzt, der des Güterzuges lag zermalmte unter der Maschine.

**Paris, 15. August.** In der Eisenbahnkatastrophe auf der Station Saujon werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Zusammenstoß ereignete sich folgendermaßen: Der Güterzug Nr. 1512 sollte an der Station das Gleis wechseln und auf ein Nebengleis gebracht werden. Bis dahin noch nicht aufgelöster Irrtum blieb die Maschine des Zuges, als sie gerade auf dem Nebengleis anhielten war, plötzlich stehen. Der Stationschef hatte, da er annahm, dass der Personenzug noch nicht fällig sei, kein Warnungssignal nach Bordeaux gegeben. Plötzlich brauste der Personenzug heran. Er hatte seine Geschwindigkeit etwas vermindert und düste im Augenblick der Katastrophe 40 Kilometer Geschwindigkeit gehabt haben. Die Lokomotive des Personenzuges wurde links aus dem Gleise geworfen und stieß den Bahndamm hinunter. Der Passagierwagen und der erste Personenwagen

stürzten sich ineinander, während der zweite Personenwagen, ein Wagen 3. Klasse, in die Füllung eines Madenpensionshauses gefahren, vollständig zerstört wurde. Auch der 3. und 4. Wagen wurden schwer beschädigt. Der Zug hatte etwa 1200 Passagiere. Die Zahl der Toten einschließlich der auf dem Transport Verstorbenen beläuft sich auf 37, die der Schwerverletzten auf 38. Eine größere Zahl der leichteren dürfte nicht mit dem Leben davongekommen. Der Direktor des Staatsseisenbahnbetriebs, Dubois, der nach den ersten Meldungen bei der Katastrophe gefeuert worden sein sollte, ist nur leicht verletzt. Es gibt eine Darstellung des Unglücks, aus der hervorgeht, dass die Schuld an der Katastrophe den Stationschef von Saujon trifft.

Die Lokomotive ist bei dem Sturz in einen Graben, die vier folgenden Wagen mit sich. Die unverletzt gebliebenen Passagiere der anderen Wagen wurden

### Jungen lachbare Szenen.

Aus den Trümmern wurden die Verunglückten mühsam hervorgezogen. Die Rekonstruktion der Leichen

Glüten ins Gesicht schlugen, und man hörte fernher, wie im Innern der brennenden Häuser donnern und krachend die Gebäude und ihr Inhalt in sich zusammenkrachten.

An den Säulen der Hauptfassade sind hunderttausende kleiner elektrische Lampen zur Illumination angebracht. Es waren wohl die elektrischen Leitungen vom Großfeuer noch nicht berührt, da das Licht weiter brannte, während die leichten Fassadenmauern ihnen in die Flammen geraten waren.

Über den Umfang des Brandes, über die Zahl der Toten und Verwundeten läßt sich nichts Sichereres ermitteln. Es sei nur erwähnt, dass in den Hallen der Ausstellungshäuser mit märchenhaften Werten lagen, das sich dort eine ganze Diamantenausstellung befand, auf der die kostbarsten Steine vereint sind. Der größte Teil dieser kostbaren ist natürlich verschwunden, aber ich habe einen kleinen belgischen Fabrikanten gesprochen, der sagend vor den brennenden Gebäuden stand. Er hatte aus Spanien Leichtestgründen nach der Feuerwehr gerufen, und er erzählte, dass viele die gleiche Unvorsichtigkeit begangen hätten. Das donnernde Zusammenstoßen der Gebäude dauert noch an, und so kann es bis zu meiner Wohnung hören, die eine halbe Jahreszeit vom Ausstellungsgelände entfernt liegt.

### Sprengungen mit Dynamit.

Unser Korrespondent telegraphiert uns in der Mittagsstunde:

**Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.)** Die Artillerie sprengt die festen Mauern mit Dynamit. Die Feuerwehren waren machtlos. Eine furchtbare Panik herrschte in der Bevölkerung. Man spricht langes von Schwerverletzten und sogar von Toten. Es heißt, dass in den furchtbaren Gebäude, das unter den Besuchern der Kirmes in Alt-Brüssel entstand, Menschen erstickt worden seien. Das Militär sprengt die Strohdecken ab. Als Ursache wird jetzt Kurzschluss in der Küche des englischen Restaurants vermutet.

### Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

Herner telegraphiert uns unser Mitarbeiter:

**St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.)** Das gesamte Archiv der Ausstellung, in dem u. a. auch die Ergebnisse der Jury niedergelegt waren, ist ein Raub der Flammen geworden. Die wochenlang vorgenommene Arbeit der Jury ist also vollständig vergeblich gewesen.

Die räumliche Verteilung der Ausstellung brachte es mit sich, dass einige ihrer Abteilungen, vor allen Dingen der ganze Komplex der deutschen Sektion, von dem Feuer verschont geblieben sind. Wer die Brüsseler Ausstellung besucht hat, dem wird dieser Umstand ohne weiteres erklären. Die deutsche Abteilung liegt vollkommen für sich, durch einen breiten Zwischenraum getrennt von dem Hauptgebäude, in dem außer Belgien noch eine Reihe anderer Nationen ausgestellt haben. Das Feuer, das in der belgischen Abteilung ausgebrochen ist, hat natürlich schnell nach rechts und links innerhalb des Hauptgebäudes und nach dessen Seitenflügel übergegriffen. Auch die kleineren in unmittelbarer Nähe liegenden Pavillons sowie die Abteilung Alt-Brüssel, die sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe befindet, sind ebenfalls ausgestorben. Obwohl diese Gebäude von dem Feuer nicht direkt betroffen waren, so doch insofern, als sie nicht mehr hielten und zusammenfielen.

Die deutsche Abteilung ist Sicherheit.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das gesamte Archiv der Ausstellung, in dem u. a. auch die Ergebnisse der Jury niedergelegt waren, ist ein Raub der Flammen geworden. Die wochenlang vorgenommene Arbeit der Jury ist also vollständig vergeblich gewesen.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das gesamte Archiv der Ausstellung, in dem u. a. auch die Ergebnisse der Jury niedergelegt waren, ist ein Raub der Flammen geworden. Die wochenlang vorgenommene Arbeit der Jury ist also vollständig vergeblich gewesen.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Feuer wurde gegen 5 Uhr morgens ausgelöscht und die Ausstellung ist wieder aufgebaut werden können. Zudem wird die Ausstellung durch das Feuer einen wochenlangen Aufschub erleiden. Es ist bestimmt, dass zahlreiche Aussteller vollständig ruiniert sind, da ein großer Teil der Ausstellungsgesamtobjekte nicht verschont sind und auch teilweise nicht erneuert werden können.

Die Galerien sind gerettet.

Eine der größten und belangrijksten Aufgaben, die der Feuerwehr obliegen, war der Schutz der reizvollen Ausstellung. Obwohl diese Gebäude von dem Flammenherd weit abliegen, vergaß man doch inmitten des größten Ausregens nicht, der Kunstsäle besondere Schutz zu gewähren, da die dort vereinigten Schätze an kultureller und materieller Werte den gesamten Wert der Ausstellung fast gleichkommen, wenn sie ihnen nicht übertragen werden. Es muss als ein großes Glück bezeichnet werden, dass die Ausstellung der alten belgischen Maler, in der sich Bilder aus den Galerien und Altarblätter aus allen Kirchen des Landes befinden, von der Flammenwoge unbeschädigt blieben. Obwohl diese Bauwerke, die sich in der Ausstellung befinden, sehr empfindlich gegen Feuer und Hitze ausgestaltet sind, so dass sie leicht entzündet werden können, so dass sie sich in weitaus geringerer Hitze entzünden, so dass sie die Feuerwehr leicht besiegt werden können. Diese Galerien sind gerettet.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Feuer wurde gegen 5 Uhr morgens ausgelöscht und die Ausstellung ist wieder aufgebaut werden können. Der Feuerwehr ergriffen Teil der Ausstellung in ein etwa 20 m hoher ungebundener Trümmerhaufen, aus dem noch immer die Flammen aufschlagen. Man spricht kein Wasser mehr hinein und lässt den Haufen ausbrennen, da an die Zeitung der darin befindlichen Gegenstände doch nicht mehr zu denken ist.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Feuer wurde gegen 5 Uhr morgens ausgelöscht und die Ausstellung ist wieder aufgebaut werden können. Der Feuerwehr ergriffen Teil der Ausstellung in ein etwa 20 m hoher ungebundener Trümmerhaufen, aus dem noch immer die Flammen aufschlagen. Man spricht kein Wasser mehr hinein und lässt den Haufen ausbrennen, da an die Zeitung der darin befindlichen Gegenstände doch nicht mehr zu denken ist.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Feuer wurde gegen 5 Uhr morgens ausgelöscht und die Ausstellung ist wieder aufgebaut werden können. Der Feuerwehr ergriffen Teil der Ausstellung in ein etwa 20 m hoher ungebundener Trümmerhaufen, aus dem noch immer die Flammen aufschlagen. Man spricht kein Wasser mehr hinein und lässt den Haufen ausbrennen, da an die Zeitung der darin befindlichen Gegenstände doch nicht mehr zu denken ist.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Feuer wurde gegen 5 Uhr morgens ausgelöscht und die Ausstellung ist wieder aufgebaut werden können. Der Feuerwehr ergriffen Teil der Ausstellung in ein etwa 20 m hoher ungebundener Trümmerhaufen, aus dem noch immer die Flammen aufschlagen. Man spricht kein Wasser mehr hinein und lässt den Haufen ausbrennen, da an die Zeitung der darin befindlichen Gegenstände doch nicht mehr zu denken ist.

Die deutsche Abteilung in Sicherheit.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Feuer wurde

Montag, 15. August 1910.

Leipziger Tageblatt.

Nr. 224. 104. Jahrgang.

O. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Publikum war nichts 2 Uhr aus der brennenden Ausstellung hinausgedrängt, teils durch das Militär, teils durch den eindringenden Glutrauch und den erstickenden Qualm, der von den Brandhäusern heraustrat. Das Publikum war anfangs den wildesten Gerüchten zugänglich.

Es hielt, daß 30, ja 50 Personen des Personals in den Flammen umgekommen sind. In der Verwirrung hatten sich auch die Familienangehörigen verloren und viele Kinder waren abhanden gekommen. Von den an die Ausstellung grenzenden Städten wurden 7 Häuser in Flammen gesetzt, die Bewohner konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, und die Antwerpener Bierioniere trugen in diese Hölle reiche eine Brücke, so daß die übrigen Häuser vom Feuer verschont blieben.

Die vermußliche Ursache.

O. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Wie vermußliche Ursache des Brandes wird schließlich nach einigen Stunden des Feuerwehrs gemessen, daß im Sportpalast unter dem begeisterten Jubel einer riesigen Menschenmenge abgebrannt wurde.

Die deutsche Feuerwehr.

O. Brüssel, 15. August, 4 Uhr morgens. (Priv.-Tel.) In dem Garten vor der Ausstellung, der tiefer liegt, als das übrige Gelände, hat sich die ausgezeichnet organisierte deutsche Feuerwehr unter Leitung des Reichskommissars und der Beamten des Auschlusses einen wirkungsvollen Schuhdienst organisiert, so daß die hinüberfliegenden brennenden Gegenstände und Funken kein Unheil anrichten konnten. Die Brüsseler Zeitungen empfehlen in Extraausgaben, daß der abgebrannte Teil der Ausstellung unverzüglich wieder aufgebaut werden soll. Dem dürften sich jedoch kaum zu überwindende Schwierigkeiten in den Weg stellen, da die Ausstellungsgäste zum Teil einfach nicht mehr zu beschaffen sind und die Regelung der Versicherung erhebliche Zeit erfordern dürfte. Es wird als ein

Weisheitsakt der Brüsseler Polizei und des Militärs bezeichnet, wie die in Altbrüssel zusammengegerieten Tausende von Menschen hinausgeschickt wurden. Dies gelang auch nur dadurch, daß man nach außen hin die aus leichtem Fachwerk hergestellten Häuser niederschlug und so neben ein Dutzend Rotausgänge schaffte. Die Tiere, die neben Altbrüssel stationierten Menagerie wurden erschossen. Man erzählt jedoch, daß es einem Löwen gelungen sei, in ein benachbartes Waldstück zu entkommen.

O. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Über die Zahl der Opfer, die der Brand gefordert hat, war bis zum Mittag noch keine Klarheit zu gewinnen. Nach der einen Meldung soll ein Kellner umgekommen sein, nach der anderen Meldung wurden in der französischen Abteilung und in dem Bureau des Generalkonsulats 3 Leichen gefunden. Vermundet sollen etwa 30 Personen sein, darunter mehrere sehr schwer.

Die Ausstellung auf einige Tage geschlossen.

O. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Nach den neueren Dispositionen soll das Ausstellungskomitee beabsichtigen, die Ausstellung auf einige Tage zu schließen, um wenigstens am Haupteingang alles wieder instand zu setzen. Endgültige Beschlüsse sind noch nicht gefaßt, zumal man annimmt, daß auch der König an den Verhandlungen teilnehmen will.

Die Benachrichtigung des Königs.

O. München, 15. August. (Priv.-Tel.) Der König von Belgien wollte gestern auf Schloss Mentenberg bei Janssart zum Besuch beim Herrn und der Herzogin von Bismarck. Er wurde sofort drastisch von dem Unglücks-Kenntnis gejagt. Die Königin hält sich gegenwärtig in Possenhofen bei ihrer Mutter, der verwitweten Herzogin Karl Theodor von Bayern auf.

Der Berliner Branddirektor in Brüssel.

O. Berlin, 15. August. (Priv.-Tel.) Branddirektor Reichel will sich heute abend noch

Brüssel begeben, um dort an Ort und Stelle Studien zu machen und daraus für das allgemeine Feuerlöschwesen Schlüsse zu ziehen. (Weitere Nachrichten siehe Leyte Depeschen.)

\*

Die Brüsseler Weltausstellung, die am 23. April ihre Pforten geöffnet hat, liegt im Südosten, zur Hälfte auf Brüsseler Stadtgebiet, zur anderen in der Vorstadt Ixelles, und besitzt eine Flächenausdehnung von etwa 90 Hektar, von denen ungefähr 25 000 Quadratmeter für reine Ausstellungsbauten verwendet werden waren. Von diesem Areal nahm Belgien selbst rund 70 000, Frankreich 30 000, Deutschland 20 000, England 20 000, Italien 11 000 und Holland 3 000 Quadratmeter ein. Spanien, Luxemburg, Brasilien, Uruguay, China, Monaco folgen in entsprechender Abhöhung. Diese Staaten bilden eigene Pavillons und Hallen, während die Schweiz, Danemark, die Türkei, Perú, Nicaragua und Santa Domingo in den internationalen Hallen Aufnahme gefunden haben. Zusammen waren in Brüssel 20 Staaten offiziell vertreten. Dagegen warteten Österreich, die Vereinigten Staaten, Kanada und Japan mit Kollektivausstellungen auf, die durch private Initiative zustandegekommen sind.

Durch die Auenzone Emile de Not, genannt nach Brüssels verstorbenem Bürgermeister, gelangte man zum Hauptportal der Ausstellung. Beim Eintritt in diese bot sich dem Besucher ein terrassenförmig aufsteigendes Gelände dar, das mit Gartenanlagen und Wasserfällen prächtig ausgeschmückt war. Auf der Höhe prangte der Palast Belgien, ein Monumentalbau von über 200 Meter Lassadenlänge, daneben das Gebäude der Stadt Brüssel. Östlich davon, hinter den Plätzen von Brasilien, China usw., war die deutsche Ausstellung durch ihre massive Baugruppe hervorzuheben.

Die deutsche Ausstellung erfreute sich durch ihrer überaus guten Bekleidung mit Objekten der mannigfachen Art von der Industrie bis zur Pädagogik, der unvergleichlichen Ausstattung aller Räumlichkeiten und gab einen Eindruck von dem eminenten Aufschwung, den Deutschland auf den mannigfachsten Gebieten, besonders aber auf industriell, in den letzten Jahrzehnten genommen hat. Für die wichtige Ausstellung der Exponate waren unsere ersten Architekten und Inneneinrichter gewonnen worden. Als Reichskommissar hielt der Chef-Richter Albert das ganze in starken Händen.

### Politische Nachrichten.

Die Zahl der angepeitschten Werkarbeiter.

Nach den vorliegenden Ziffern der Arbeitgeber sind jetzt insgesamt 38 820 Werkarbeiter teils durch den Auftand, teils durch die Auspeitschung in Willemschacht gezwungen. In Hamburg sind ausgezlossen 9200, in Stettin 6100, in Bremen 2400, in Begasad 1600, in Geestemünde 1500, in Kiel 5200, in Lübeck 1500, in Rostock 800, in Flensburg 2000. Ein weiterer Teil der Arbeiter schloß sich aus Sympathie den Ausgepeitschten an und trat in den Auftand.

Der östliche Finanzminister über seine Berliner Reise.

Einem Mitarbeiter des "Berl. Tag." antwortete der östliche Finanzminister auf dessen Frage über den Anstand und das Rechtstaatlichkeit nach Berlin folgendes:

Es war mein Wunsch, die herzöllergangenen Vertreter der Finanzwelt kennen zu lernen und sie für unsere Pläne zu interessieren. Jegedane bestimme Abmachung stand nicht auf meinem Programm für Berlin. Es handelt sich weder um eine weitere Anleihe noch um die Zulassung von Paris zu der abgeschlossenen Anleihe an der Berliner Börse. Auch mit dem Ankauf der beiden deutschen Kriegsschiffe hat meine Reise nichts zu tun. Diese Angelegenheit beschäftigt ausschließlich die ottomanische Postfahrt in Berlin. Ich bin mit dem Ausfall meiner Reise nach Berlin sehr zufrieden. Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß ich hier Gelegenheit hatte, den Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter zu begreifen. Herr hält sich auch den Generalobersten v. d. Goltz, der augenblicklich ja leider verreist ist, hier gelehrt. Wir rechnen immer noch darauf, daß er dauernd in türkischer Dienste übertritt. Der Interviewer fragte: Es ist

Ihnen ohne Zweifel bekannt, daß der Abschluß der 150-Millionen-Anleihe in Paris, der allgemein als großer Erfolg der ottomanischen Regierung betrachtet wird, gewisse Pariser Kreise verzerrt habe. David Berg erwiderte: Die französische Regierung denkt bestimmt nicht daran, die Zulassung der neuen Anleihe zur Pariser Börse zu verbieten.

Todesfeindliche Kundgebungen in Wien.

Wien, 15. August. (Tel.) Vor dem tiefstehenden Vereinshaus, in dem 300 zum Besuch der Jagdausstellung eingetroffene Todesfeinde, darunter viele Frauen, befinden, kam es heute zu todesfeindlichen Demonstrationen. Die Polizei verhinderte mehrere deutsche Demonstrationen, die von deutschen Unternehmen mit deutschen Arbeitern ausgeführt worden sind. So bildet die deutsche Abteilung mit ihren neuen Hallen, mit dem Deutschen Haus, dem Weinstaurant und dem Münchener Haus (leichtes liegt gesondert für sich) im Rahmen der Weltausstellung ein abgeschlossenes nationales Ganze. Der Entwurf des Gesamtanlagen kommt von dem Münchener Architekten Prof. von Seidl. Die Bauleitungen bedienen im ganzen eine Fläche von etwa 33 000 Quadratmetern. Die Hallen, teils Eisenkonstruktionen, teils Holzkonstruktionen neuester Erfindung, bilden gleichzeitig hervorragende Ausstellungssobjekte. Ihre innere Ausgestaltung wurde namhaften deutschen Architekten übertragen, deren Betrieb es war, den Charakter der Hallen dem der in ihnen ausgestellten Gegenstände anzupassen und die dadurch bedingte Besonderheit der Hallen in einem künstlerischen Gesamtbild zu vereinen. Dementsprechend wurden auch die inneren Grundfarben gewählt, die in ihrer Gesamtheit ein großes einheitliches Farbenproblem lösen. Die Zahl der deutschen Aussteller, von denen einige allerdings in verschiedenen Altersgruppen vertreten sind, beträgt 3300. Es lädt sich daraus ersehen, welchen Fleiß Industrie und Gewerbe auf eine würdige Vertretung des Reiches gelegt haben. Freuen wir uns, daß infolge der absehbarten Lage der deutschen Abteilung die Ergebnisse unserer Arbeit erhalten geblieben sind.

Aeroplane für die französische Landesverteidigung.

Paris, 15. August. (Tel.) Der "Matin" befragte den Berichterstatter für das Kriegsgebäudeministerium über das Programm des Kriegsministeriums für die Ausbildung des Aeroplans für die Landesverteidigung. Clementel erklärte: Aus den Mitteln, die dem Kriegsministerium für 1910 zur Verfügung stehen, wird der Minister unverzüglich Aeroplane beschaffen, um die nächsten Jahre in Auftrag geben. Die Aufgabe des nächsten Zukunft wird die Ausbildung einer Aviatikertruppe sein. Zu den jetzigen drei Übungspisten für Militäraeroplane in Bucennes, Satory und Chalons kommen drei weitere hinzu, nämlich in Sisson, fern der Reims-Béthune und ein dritter in der Gebirgsgegend. Auf diesen sechs Übungspisten werden die jetzigen Aviatiker der Armee versetzt werden, mit der Aufgabe: 1) Schüler auszubilden und 2) sich selbst zu vervollkommen und sich das höhere Diplom für Aviatist zu erwerben, das durch eine Überlandfahrt von 100 Kilometern in 600 Meter mittlerer Höhe erlangt werden soll. Um einen geeigneten Militäraeroplane zu erlangen, wird ein Wettbewerb unter den Konstrukteuren ausgeschrieben werden. Der Militäraeroplane soll die Fähigkeit haben, mindestens drei Passagiere in voller Ausstattung und Bewaffnung zu tragen, außerdem sollen sich die Apparate leicht und schnell montieren und demontieren lassen und leicht transportierbar sein. Allein Monsoen werden fünfzig Militäraeroplane teilnehmen. Für 1911 werden sofort bei Beginn der parlamentarischen Arbeiten 2 Millionen Franken für die weitere Durchführung dieses Programms gefordert. Der Kriegsminister behält sich vor, nötigenfalls weitere Kredite im Laufe des Jahres 1911 anfordern. Die gesamte Aviatiktruppe wird einem einheitlichen Kommando unterstellt werden, das dem General Roques übertragen werden soll.

Zum Befinden des New Yorker Bürgermeisters.

New York, 15. August. (Tel.) Der Zustand des Bürgermeisters Gannor ist in fortissimo Verbesserung begriffen. Es macht sich eine Bewegung in New York geltend, Gannor als Kandidaten für die nächste Präsidentenwahl aufzustellen. Die Verhinderung gegen Gannor, der Generaldirektor der Feuerversicherungs-Gesellschaft Herr Alwater unter seinem Berichterstatter folgende Mitteilungen: Deutsche Verhinderungs-Gesellschaften, sowohl die direkt gegen Feuer verschärft, dienen, sonst dem Brande nicht betroffen werden, solange nicht die deutsche Abteilung in Brand gerät. Die ausländischen Abteilungen, die von dem Feuer betroffen wurden, werden nicht bei den Gesellschaften ihres Landes, resp. englischen Gesellschaften verschärft sein. In welcher Höhe die Verhinderungen abgegrenzt werden ist, aber nicht bekannt. Schaden könnten nur die deutschen Rückversicherungs-Gesellschaften erleiden, bei denen sich die ausländischen Gesellschaften gezeigt haben könnten.

Die deutsche Abteilung bereitet.

Mit den Gefühlen wahrer Teilnahme und innerer Bewegung wird heute jeder Deutsche die Runde von der Katastrophe aufgenommen haben, die die Brüsseler Weltausstellung betroffen hat. Große Hoffnungen hatte die uns bestehende und bekannte belgische Nation auf diese allen Berichten zufolge wohlgelegte Ausstellung gelegt; nun sind sie zerstört durch das Element des Feuers. Hunderte von Millionen, die in emsigster Tätigkeit durch Kopf und Handarbeit erstellt wurden, das dem General Roques übertragen werden soll.

Zum Befinden des New Yorker Bürgermeisters.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für Dienstag, den 16. August.

Südostwind, vorwiegend heiter, wärmer, meist trocken.

Böhmen: Starke, anhaltender Tau, glänzend.

Himmelsfördung.

Brennungsanlagen insgesamt 2885 Leichen eingeführt (im gleichen Zeitraum des Vorjahres: 2450). Auf die einzelnen Anlagen verteilen sich die Zahlen wie folgt: Baden-Baden 20 (-), Bremen 222 (222), Chemnitz 322 (378), Coburg 167 (154), Dößnitz 8 (-), Eisenach 86 (54), Erfurt 5 (-), Gotha 200 (229), Hamburg 336 (308), Heidelberg 57 (53), Heilbronn 20 (27), Jena 192 (146), Karlsruhe 75 (80), Leipzig 214 (-), Lübeck 10 (-), Mainz 22 (192), Mannheim 102 (83), Offenbach 103 (110), Pforzheim 41 (27), Stuttgart 163 (140), Ulm 144 (119), Würzburg 55 (28), Zittau 75 (-).

\* Die Ober-Polizei- und Telegraphenamtsleitungen einigten sich am Sonntag im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses ihren 1. Bezirkstag ab. Der 1. Vorsitzende gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Vereinsleitung in der letzten Zeit und teilte mit, daß im Juli in Königsberg (Ostpr.) und im Danzig zwei neue Ortsgruppen gegründet worden sind, so daß die Vereinigung nun 20 Ortsgruppen zählt. Als Vertreter zu dem vom 22. bis 24. Oktober in Leipzig stattfindenden Bezirktag traten die Herren Postsekretär Götz sowie Oberpostamtsleiter Moritz Schumann, Sandbühl, Haupt-Wurzen, und als Erstgeleute Postsekretär Bodenstein und die Oberpostamtsleiter Probst, Fuchs und Gommla gewählt. Folgender, von der Bezirksleitung gestellter Antrag fand einstimmige Annahme: „Die Ortsgruppe Leipzig erachtet den Hauptvorstand, ein Abkommen mit einer Gewerbeversicherungsgesellschaft zu treffen, um zugunsten einer unserer Wohltätigkeitsstellen gleiche Vorteile zu erhalten, wie sie von den Versicherungen anderer Betriebe geboten werden.“ Herner wurden angenommen ein Antrag, die fünfjährige Werbetätigkeit für die Vereinigung bereitzustellen, und die in Nr. 16 des Vereinsorgans veröffentlichten Anträge. In einem Antrag aus Dessau wegen Erhebung einer Neuausbildung war die Verkündung der Meinung, daß kein Zwang auf die Mitglieder ausgeübt werden solle. Endlich wurde beschlossen, jährlich drei Bezirkstage abzuhalten. Als Ort des nächsten Bezirkstages wurde Leipzig gewählt. Die nächste Wanderversammlung soll in Görlitz stattfinden. Nach reicher Ausprache wurde die jetzt anstrengende verlaufende Versammlung vom Zeit gegen 7 Uhr geschlossen.

\* Der sächsische Eisenbahndirektor. Ein 25 Jahre alter Bäcker geselle aus Hemmnitz hatte in einem Kurort im Harz eine Stenographie aus Berlin kennengelernt und sich dieser gegenüber Hermann Werner genannt und als Bäckereiführer ausgewiesen. Nachdem er sich mit ihr verlobt hatte, hatte er verschiedene unter altester Bäckereipiegelung Geldbezüge in Höhe von 88,- abgenommen. Weiter hatte er sich Uniformstücke und Degens bei einer hiesigen Firma bestellt und die Rechnung der Bratwurst nach Berlin zugehen lassen. Am Sonnabend hatte er von einem hiesigen Hotel aus an seine Bratwurst um Juwendung von 100,- telefoniert. Dadurch hatte die Bratwurst Verdacht geschöpft und Anzeige erstattet. Als am Sonntagmittag der sächsische Eisenbahndirektor zur Anprobe seiner bei einem in der Zeitzer Straße wohnenden Schneidermeister bestellten Uniform kam, wurde er festgenommen. Es ist ein schon vielseitig vorbereiteter Mensch.

\* Blütziger Mörder. Nach einer polizeilichen Mitteilung aus Künzelsau soll der 15 Jahre alte Kellner der Kellnerin Bettis Dreßler, geboren am 7. Dezember 1880 in Künzelsau, gestorben sein. Als Mörder kommt in Frage der Kaufmann Heinrich Död, geboren am 8. Juli 1878 in Neustadt (Salm), der nach der Tat geflüchtet ist. Er ist etwa 1,70 Meter groß, hat schwarze Haare, ebenfalls Schnurrbart und auffällig blaues, schmales Gesicht. Die Kleidung besteht vermutlich aus grauem Sakkozug, weißem Stockhut und schwarzer Krawatte. Verhaftungen. Festgenommen wurde ein 15 Jahre alter Kellner aus Wien, welcher in einem kleinen Lokal der inneren Stadt Wittenau gebrachte für auswärtige Verhandlungen angenommen hatte. — Herner wurde in Haft genommen ein 29 Jahre alter Krankenpfleger aus Weißensel, der in der Nacht zum Sonntag einem in 2. Wiedern mohnhafien Arbeiter auf dem Nachtweg die Taschenhose entwendete. — Derselbe Schuhlader erreichte einen 29 Jahre alten Schlosser aus Tharandt, der dringend verächtlich ist, mit einem bereits festgenommenen Komplizen aus einem Geschäftsalhof den Schuhzettelstrafe Bekleidung stahl, sowie eine Brieftasche mit einem Hundertmarksschein entwendet zu haben.

\* Wegen Beobachtung erfolgte die Festnahme eines 55 Jahre alten Kellners aus Potsdam. Er hatte in einer Wirtschaft der inneren Stadt eine größere Zeche gemacht, ohne im Besitz von Geldmitteln zu sein.

\* Diese verschafften sich Einlaß in einen Geschäftsräum in der Eberhardstraße und stahlen einen Geldbetrag und eine Anzahl Postwertzeichen. — Aus einer Hausschlüssel in der Katharinenstraße wurde ein „Ezelchen“ (Rab. Nr. 285 803) geholt.

\* Feuer. Anfolge Selbstentzündung war gekommen in der Mittagsstunde an der Ladenstraße an der Kaiserstraße in Lüneburg eine Lorette Brieleits in Brand geraten. Die ausgerüstete Feuerwehr befehlte den Stand in kurzer Zeit.

## Aus Sachsen.

Dresden, 15. August. \* Hofnachrichten. Der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Schlosskirche zu Moritzburg. Um 12 Uhr fand bei dem Monarchen Familientafel statt, an der außer den königlichen Kindern Prinz und Prinzessin Johanna Georg, Prinz Max und Prinzessin Mathilde teilnahmen.

\* Der Empfang von Sachsen-Weiningen trifft am 18. August abends auf dem Bahnhof Dresden-Zentrum, beginnt sich von dort nach Moritzburg und kommt am 19. August mit dem Könige der Parade über die 40. Division in Zittau hin.

\* Entomologische Ausstellung. Gestern vormittag erfolgte die Eröffnung von Kapitäns Köfers wissenschaftlicher und entomologischer Ausstellung im nordöstlichen Ausstellungsgesäule. Bei dieser Gelegenheit hielt Kapitän Köfer einen Vortrag über das Thema: „Wie wir unsere Kolonien erwähnen.“ \*

\* Auerbach, 15. August. (Raubmordversuch) Im Sonntag früh in der dritten Stunde hat der 21jährige Max Schädlich aus Raudischau am dem Handarbeiter Joseph Gruber aus Mühlgraben im Wald an der Holzleitner Straße einen Raubmordversuch begangen. Schädlich, der förmlich aus dem Gefängnis wegen guter Führung entlassen wurde, bestahlte den Überfallen durch Hammerstöße, schlepte ihn in den Straßengraben und verletzte ihm vier Stiche in den Kopf und einen in die linke Seite. Der Täter wurde festgenommen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

\* Hilbersdorf b. Freiberg i. S., 15. August. (Talspaziergang) Nachdem der große Stollen bei der Talspaziergasse fertiggestellt ist, schreitet man jetzt zur Errichtung der Wasserstaumauer von kolosalen Dimensionen. Die benötigten Arbeiten werden bereits ausgeführt. Man hofft, bei einem milden Herbst

bis Winter noch einen großen Teil der Mauer in die Höhe führen zu können. Das Unternehmen wird im Laufe des Jahres 1913 fertiggestellt sein. Verschiedene Gemeinden des Plauenschen Grundes planen von der Talspaziergasse die Versorgung mit frischem Trinkwasser. Herner hat man die Errichtung eines großen Turbinenhauses in Aussicht genommen, um mit dieser Einrichtung ganz bedeutende Kraftmengen für Beleuchtungs- und Kraftzwecke zu erlangen.

## Verband sächsischer Korbmacher.

Plauen, 15. August.

Am Sonntag wurde die 5. Generalversammlung des Verbands sächsischer Korbmacher unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Habenicht-Dresden abgehalten. Dem Verband gehören noch dem Geschäftsbüro 6 Innungen mit 190 Mitgliedern, 4 Ortsgruppen mit 45 Mitgliedern und 65 Einzelmitglieder an. Das Geschäftsjahr war bei der allgemein nicht günstigen Verhältnissen ziemlich ruhig. Das Interesse an der Sache war stellenweise so schwach, daß Beiträge oft schwer oder gar nicht zu erlangen waren und deshalb sogar Abschließungen erfolgen mußten. Der Kassenbilanz balanziert mit 339,94,-; die Einnahmen betragen 189,- die Ausgaben 37,79,- Herr Hirschfelder-Dresden berichtete dann über die Einführung ausländischer Reisekräfte, die durch ihre Masse unsere Preise drücken. Es wurde beschlossen, auf der am 25. August in Leipzig stattfindenden Tagung des Zentralverbandes durch die Abgeordneten für den Antrag Leipzig zu stimmen: „Der Kampf gegen die steigende Einführung russischer und galizischer Korbwaren der Gehilfenchaft mit zu überwinden und die Ausdehnung des Zolltariffs auch auf japanische Körbe zu verlangen.“ Herr Hemmerling, Briesen a. d. O. behandelte die Zwecke und Ziele der Vereinigung der Korbweidmänner und riet bei der jetzigen ungünstigen Zeitlage von dem Anlegen neuer Kulturen ab. Über die Zusammensetzung des Ausverkaufsvereins und die abgelegten erlaubten Bestimmungen sprach der Syndikus der Plauener Gewerbeammer, Dr. Engelmann. Er wies nach, daß viele Bestimmungen die bestehenden Auswirkungen so gut wie gar nicht zu hindern vermögen, und riet, Erfahrungen und Material zu sammeln, um damit später Befreiung der Zustände von der Regierung zu erlangen.

Anknüpfend an den Bericht des Vorsitzenden, daß der Vorstand bei der Gleichgültigkeit in Korbweidmännern mit seiner Agitationstätigkeit nur wenig Erfolg gehabt habe, gab Dr. Engelmann Hinweise, wie die Innungen durch Modernisierung ihrer Anschauungen das Handwerk bedeutend förderlich machen. Der von Leipzig gestellte Antrag, nur alle 2 Jahre zu tagen, wurde in Betracht der Wichtigkeit der Verbandsstagungen abgelehnt. Die Tagungen sollen künftig immer im 2. Viertel jedes Jahres stattfinden. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig H. Hirschfelder gewählt. Der nächste Verbandstag findet in Freiberg statt.

Dem geschäftlichen Teil der Tagung folgte abends ein Kommers und am Montag ein Ausflug ins Elsterthal.

## Aus Sachsen's Umgebung.

\* Weizenfels, 15. August. (Bootsunglücks) Ein 20jähriges Mädchen, namens Vogler, unternahm nach einer lustigen verbrachten Nacht mit ihrem Liebhaber eine Kahnfahrt auf der Saale. Beim Plächerwechsel leerte das Boot und beide ertranken im Wasser. Das Mädchen ertrank, während es dem Liebhaber gelang, sich zu retten. Die Leiche konnte bereits geborgen werden.

H. Eisenberg, 14. August. (Unfall) Infolge Pilsvergiftung starben im hiesigen Krankenhaus die Frau des Arbeiters Zierwogel und ein zwei-jähriges Kind des Handarbeiters Kaiser aus Wedelshain, die Grünlinge anstatt Steinpilze gegessen hatten. Der Vater des verstorbenen Kindes, der Arbeiter Kaiser, schwelt in Lebensgefahr.

P. Dößnitz, 15. August. (Vom eigenen Hund erschlagen) Als der Brennmaterialhändler Karl Schröter im Begriff stand, seinen großen Ziehhund an den Wagen zu binden, wurde er plötzlich von dem Tier überfallen und bis zu Tode gerissen. Die wilden gewordene Bestie zerstörte dem Manne den Kopf, Hals und die Brust. Die Kopftwurde fast gänzlich abgerissen. Schröter wurde nach dem St. Josephs-Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darmledig lag. Der Hund wurde von der Polizei erschossen.

\* Bernburg, 14. August. (Aus Unvorsicht tötet) Aus Unvorsicht erschossen. Aus Unvorsicht hat sich gestern abend der 13jährige Schuhmacher Gruhl in der Käfleinstraße von Dräger mit einem Revolver erschossen. Die Kugel war ihm in die Stirn getreten.

\* Österreichburg, 14. August. (Schwerer Unfall) Der beim Dachdeckermeister B. K. beim heftigen Arbeitstag 3. hatte gestern das Unglück, bei Dacharbeiten am Spritzenhaus hier aus beträchtlicher Höhe herabzufallen, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

## Sport.

\* Verbandsleistung des Deutschen Schwimmerverbandes. Die deutschen Schwimmermeisterschaften, die bei dem 24. Verbandsleistung des Deutschen Schwimmerverbandes im König-Albert-Hafen in Dresden am Sonntag zur Entscheidung kamen, brachten zunächst die Ergebnisse der kurzen Meisterschaft über 100 Meter und der Meisterschaft im Springen. In der leichteren Konkurrenz lagte in Abwechslung des Verteidigers A. Müller (Bremen) Günther (Hannover) mit 50,- Punkten Vierter vor Jäger (Hamburg) mit 55,- Punkten und Hooff (Leipzig) mit 50,- Punkten. Die kurze Meisterschaft ergab den Sieg von Breitling (Magdeburg) in 1:12, der Wedeler (Köln) mit 2 Sekunden Abstand. Der Angler Las Torres, der als Dritter endete, gewann den Kaiserpreis über 500 Meter in 7:34,1 überlegen gegen den österreichischen Champion Otto Scheff (Wien) in 7:56. Dritter Platz (Cannstadt) und Vierter Werner (Leipzig). In der Weltmeisterschaftslage stellte über dreimal 200 Meter siegte der Magdeburger Schwimmverein in 1:43,2. Das Seniorenschwimmen gewann Groß (Karlsruhe) in 1:24,3, das Senior-Schwimmen Böthe (Breslau) in 6:54,5 und das Seniors-Springen Lüder (München) mit 25,- Punkten, während in der Seniors-Sprintete „Hellas“ (Magdeburg) in 4:05 Siegreich blieb.

\* Schwere Augennot. Aus Stuttgart meldet der Telegraph vom 14. August: Als der seit langerer Zeit mit einem Aeroplano manövrirende Attiliatier Hollmöller nachmittags aus

einer Höhe von etwa 60 Metern niederging, kam sein Apparat mit zu großer Schnelligkeit zur Erde, wobei ein 12jähriger Knabe so schwer verletzt wurde, daß er während seiner Uebeführung in das Cannstädter Krankenhaus in Vollmöllers Automobil einen Verleugungen erlag.

## Letzte Nachrichten.

### Der Brand der Brüsseler Weltausstellung.

Die einzelnen Abteilungen der Ausstellung.

\* Brüssel, 15. August. (Eigene Drahtmeldung) Die deutsche Abteilung ist vollständig intakt geblieben. Sofort, nachdem der Brand ausgebrochen war, wurden die Löschapparate der deutschen Abteilung in Tätigkeit gelegt, und die Gebäude zu retten, denn die Feuergarben flogen auf dem ganzen Ausstellungsgelände umher. Reichsminister Geheimrat Albert war nicht anwesend, er war nach England gereist. Die Rettungsarbeiten funktionierten tapfer. Es bestand keine einzige Gefahr für die deutsche Abteilung, die etwa 400 Meter vom Brandherd entfernt liegt und außerdem durch eine Treppe von dem vorderen Teil der Ausstellung getrennt ist. Die holländische Abteilung, die der deutschen vis-à-vis liegt, ist vollständig unversehrt. Außerdem sind folgende Abteilungen unversehrt geblieben:

Monaco, Spanien, Kanada, Brasilien, Dänemark, Rußland, die Schweiz, Österreich-Ungarn, Argentinien, Luxemburg, Türkei, Serbien, Japan, China, Vereinigte Staaten von Nordamerika und die große internationale Maschinenhalle.

Solche Abteilungen unversehrt geblieben: Monaco, Spanien, Kanada, Brasilien, Dänemark, Rußland, die Schweiz, Österreich-Ungarn, Argentinien, Luxemburg, Türkei, Serbien, Japan, China, Vereinigte Staaten von Nordamerika und die große internationale Maschinenhalle. Die Archiv der englischen Abteilung konnten gerettet werden. Es ist wichtig, daß die ganze Seite des Nations zerstört worden ist. Der Pavillon der Stadt Paris ist ein Raub der Flammen geworden. Die französische Sektion ist stark beschädigt. Die Abteilung für Lebensmittel ist fast vollständig verloren. Auch der Maschinenhof der französischen Abteilung ist beschädigt, doch sind die Maschinen intakt. Außerdem sind viele Bijouterien gerettet, die von Gardemännern bewacht werden. Heute vormittag wurde ein Dieb verhaftet, als er Uhren entwendete. Die italienische Abteilung ist von den Feuer nicht berührt, aber durch Wasser beschädigt worden. Brüssel gleich heute einer Stadt, über die der Belagerungszustand verhängt worden ist, so erregt ist die gesamte Bevölkerung. Zahl die ganze Provinz ist nach Brüssel gekommen. Die Verkehrsmitte reicht nicht aus. Es ist schwer, einen Wagen oder ein Automobil zu bekommen. Viele Leute haben Boots und kleine Leiterräder hergerichtet, um die ungeheuren Massen von Schaulustigen nach dem Ausstellungsort zu bringen zu können.

Der Schaden.

\* Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Der Materialschaden, den der Brand verursacht hat, ist noch nicht abzulegen, er wird aber seineswegs unter 20 Millionen Franken betragen. Der Schaden der einzelnen Aussteller ist sehr groß, da auch die Versicherungen die Ausstellungsgegenstände nur zu 50 Prozent ihres Wertes versichert haben. In der Abteilung für Alt-Brüssel war überhaupt kaum jeemand beschädigt, doch sind die Maschinen intakt. Außerdem sind viele Bijouterien gerettet, die von Gardemännern bewacht werden. Heute vormittag wurde ein Dieb verhaftet, als er Uhren entwendete. Die italienische Abteilung ist von den Feuer nicht berührt, aber durch Wasser beschädigt.

\* Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Der Materialschaden, den der Brand verursacht hat, ist noch nicht abzulegen, er wird aber seineswegs unter 20 Millionen Franken betragen. Der Schaden der einzelnen Aussteller ist sehr groß, da auch die Versicherungen die Ausstellungsgegenstände nur zu 50 Prozent ihres Wertes versichert haben. In der Abteilung für Alt-Brüssel war überhaupt kaum jeemand beschädigt, doch sind die Maschinen intakt. Außerdem sind viele Bijouterien gerettet, die von Gardemännern bewacht werden. Heute vormittag wurde ein Dieb verhaftet, als er Uhren entwendete. Die italienische Abteilung ist von den Feuer nicht berührt, aber durch Wasser beschädigt.

\* Paris, 15. August. (Priv.-Tel.) Für die französischen Aussteller bereitet die französische Regierung eine Aktion vor. Der Handelsminister Dupuy und der Staatssekretär Dug Beaumey, unter deren Aufsicht die französische Abteilung der Brüsseler Weltausstellung zu stande kam, werden noch heute Montag Anstalten treffen, um einer besonderen Kommission die Wahrung der Interessen aller zu Schaden gekommenen französischen Ausstellern anzusehen. In dieser Kommission werden auch die Gesellschafter, bei denen die Aussteller verhaftet sind, vertreten sein. Es wird behauptet, daß das Zusammentreffen der Pariser Weltausstellung in Brüssel gestellt sei.

Anteilnahme des französischen Volkes.

\* Paris, 15. August. (Priv.-Tel.) Präsident Hollerich hat den Ministerpräsidenten Brand telegraphisch beauftragt, der belgischen Regierung in seinem Namen die Teilnahme des französischen Volkes auszusprechen.

Der Verlust nach der Ausstellung.

\* Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) 225 Extra-Jahre aus Belgien, Holland und Frankreich sind gestern in Brüssel eingesetzt. Auch für heute waren 180 Extra-Jahre angemeldet, die aber infolge des Brandunglücks abgezeigt werden sind.

Unter falschem Verdacht.

\* Berlin, 15. August. (Priv.-Tel.) Der Agent Gehl, der unter dem Verdacht stand, einem Landwirt eine Briefstange mit 2200 K. geklaut zu haben, ist wieder in Freiheit gelegt worden, da sich seine vollkommene Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

Schwere Automobilunfälle.

\* Coburg, 15. August. (Priv.-Tel.) Im benachbarten Lichtenfels ist gegenwärtig Militär einquartiert. Mehrere Soldaten benutzten gestern nach einer Ballfeierlichkeit in überfülliger Stimmlung das Militärautomobil zu einer Vergnügungsfahrt. Während der Fahrt verlor der Chauffeur die Gewalt über den Wagen. Das Automobil fuhr gegen einen Baum und wurde total zerstört. Zwei Soldaten wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht.

Montag, 15. August 1910.

\* Coburg, 15. August. (Priv.-Tel.) Das Automobil des Fabrikanten Schlegelmilch aus Schmiedefeld ist bei Rosenau schwer verunglücht. Frau Schlegelmilch wurde leicht verletzt, während eine missländende Dame aus Mainz mit einem schweren Schädelbruch in das hiesige Krankenhaus gebracht wurde.

Vom Juge getötet.

\* Magdeburg, 15. August. (Priv.-Tel.) Auf dem dreißig Jahre alten, fast 40 Jahre im Dienste der Eisenbahnen befindlichen Gesetzgeber Karl Richter. Beim Ueberqueren der Gleise wurde er von einem heranlaufenden Juge erfaßt und getötet, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

## Explosion.

\* Kiel, 15. August. (Priv.-Tel.) Heute morgen erfolgte in der städtischen Gasanstalt beim Reinigen eines Gasreinigungsapparates eine Explosion, bei der zwei Arbeiter schwer und vier leicht verletzt wurden. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Schwere Ausschreitungen auf einer Kirche.



Leipziger Kurse vom 15. August.

### Berliner Kurse vom 15. August.

empfiehlt sich zur Bezugnahme aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrect-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½%. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.

# Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

\* 800, 800, 800 07/08 u. 08/08